

Der Freieitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Wie Sie Ihren Werbebestellungsbedarf bezeichnen, bestimmen Sie die Zeitungen zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staat- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberlandesgerichte zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Polizeidirektionen Dresden und Leipzig, der Reichsbeamten Dresden und Leipzig und der Reichsanstalten Dresden, Leipzig und Chemnitz

Nr. 81

Sonnabend, 22. März 1941

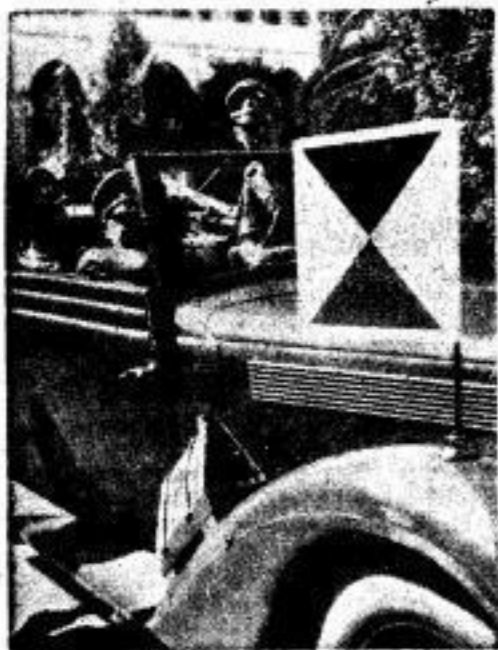
11. Jahrgang

Ungarns Außenminister beim Führer

Großfeuer in den Hafen- und Dockanlagen von Plymouth - Wieder Bomben auf London - Abwürfe aus nur 100 Meter Höhe auf englische Flugplätze und Unterkünfte - Kabinettsitzung in Belgrad

Deutsche U-Boote versenkten vor Westafrika 69 000 BRT.

Standarte Afrika



Der Befehlshaber des deutschen Afrikakorps trifft in seinem Wagen, der die Standarte des Afrikakorps trägt, ein. Einen ersten Bildbericht vom deutschen Afrikakorps bringen wir auf Seite 5. PK, Sturm, Presse-Hoffmann, Zander (K.)

Ausprache im Geiste der Freundschaft

München, 21. März

Der Führer empfing am Freitag in Gegenwart des Reichsaußenministers von Ribbentrop im Führerbau in München den ungarischen Außenminister Ladislaus von Bardossy. Die Besprechung verlief im Geiste der traditionellen und herzlichen Freundschaft, die Deutschland und Ungarn verbindet.

Im Anschluß an die Besprechung stellte der ungarische Außenminister dem Führer die Herren seiner Begleitung vor: den Kabinettschef Grafen von Bartheldn, den Leiter der politischen Abteilung, Grafen von Ghegy, und den Leiter der Presse- und Kulturabteilung, Grafen von Klein-Radvanyi. Der ungarische Außenminister traf am Freitagvormittag zum ersten Besuch nach seiner Amtsübernahme in Deutschland ein. Der Reichs-

minister des Auswärtigen begrüßte von Bardossy auf dem Münchener Hauptbahnhof wo sich zum Empfang u. a. eingefunden hatten: Reichsstatthalter Ritter von Epp, Ministerpräsident Siebert, Generalleutnant Staatsminister Wagner, ferner General der Artillerie von Waghensfeld und Polizeipräsident SS-Obergruppenführer Freyherr von Eberstein. Von ungarischer Seite waren u. a. erschienen der ungarische Gesandte in Berlin, Sztojka und der ungarische Generalkonsul in München, Freyherr von Mispel-Gerckenberger. Eine Ehrenkompanie erwies dem ungarischen Außenminister die Ehrenbezeugungen, worauf der Reichsaußenminister den ungarischen Gast im Kraftwagen ins Hotel „Regina“ begleitete.

Nach am gleichen Vormittag legte von Bardossy an der ewigen Wache in München einen Kranz nieder. Eine Ehrenkompanie der SS-Vorjüngstruppe war angetreten. Danach partierte der ungarische Außenminister dem

Reichsminister des Auswärtigen im Hotel „Bier Jahreszeiten“ einen Besuch ab. Der Reichsaußenminister und Außenminister von Bardossy hatten eine längere herzliche Aussprache über gemeinsam interessierende Fragen.

Der Reichsaußenminister betont erneut die Freundschaft, die Deutschland und Ungarn seit jeher verbindet. Das ungarische Volk hat sich stets zum Geiste der deutsch-ungarischen Waffenbrüderschaft bekant, die im Ablauf einer tauendjährigen Nachbarschaft immer wieder erhartet wurde und die in den Schlachten und Siegen des Weltkrieges ihren besonderen Ausdruck fand.



Der Kgl. Ungarische Außenminister Ladislaus Bardossy

ihren besonderen Ausdruck fand. Aus aus den engen nachbarlichen Beziehungen, dem gemeinsamen Streben nach Befreiung der Ungerechtigkeiten der sogenannten Friedensverträge und der Schaffung einer gerechten Neuordnung ergaben sich immer wieder Berührungspunkte, die in der engen Schicksalsgemeinschaft führten, die auch heute das deutsch-ungarische Verhältnis kennzeichnet. Von den „Demokratien“ gewollt und verurteilt und seines natürlichen Rechts auf Selbstverteidigung beraubt, sah Ungarn in dem Streben der Achsenmächte die einzige Möglichkeit, seine Ansprüche zu verwirklichen und die drückenden Fesseln abzuwickeln.

Schwerer Angriff auf einen Geleitzug

Starke Sicherung nützte nichts - SOS-Rufe bekräftigen den Erfolg

Berlin, 21. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der afrikanischen Westküste operierende Unterseeboote haben aus einem nach England bestimmten, stark gesicherten Geleitzug 69 000 BRT. Schiffsraum herausgeschossen und versenkt.

Eine Rundfunkstation der amerikanischen Marine hat SOS-Rufe von zwei Dampfern aufgefangen, die, wie sie angaben, 200 Seemeilen östlich der Kapverdischen Inseln torpediert wurden. Anscheinend handelt es sich um die beiden englischen Frachtdampfer „Mac Rab“ (6000 BRT.) und „Mandala“ (6500 BRT.).

Die neue Sturmflut deutscher Luftangriffe, die über England heringebrochen ist, wird von der englischen Kriegführung, wie gut-

unterrichtete neutrale Beobachter ausführen, in Zusammenhang gebracht mit dem Kampf auf dem Atlantik, wo gegenwärtig der deutsche Haupteffort gegen England vor sich geht. Die Operationen der deutschen U-Boote, Fernbomber, Schnellboote und Kreuzer werden wie London nunmehr erkannt hat, durch besonders bedrohlich gewordene Bombardements auf wichtige englische Häfen ergänzt. Die englischen Sachverständigen seien geneigt, die Angriffe gegen die Schifffahrt als noch gefährlicher als die Flächenbombardements zu betrachten. (1)

Schicksalsgemeinschaft in Not und Kampf

Zu Ehren des ungarischen Außenministers gab der Reichsaußenminister des Auswärtigen am Freitagvormittag in München einen Empfang, an dem die Begleitung des ungarischen Außenministers und von deutscher Seite Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht teilnahmen.

Der Reichsaußenminister richtete an den Gast herzliche Begrüßungsworte und führte sie wie folgt an:

„Eure Ergebenheit! Als im Jahr 1914 unsere beiden Staaten nach dem — wie der Führer es bezeichnet hat — größten Verzug der Weltgeschichte die Waffen ansetzten, wurde es bald offenbar, daß Deutschland und seine deutschen Verbündeten ein schweres Schicksal auf sich genommen hatten. Der Versuch, der von da ab dem deutschen und auch dem ungarischen Volk beherrschend war, war immer, schwerer noch, als die schlimmsten Katastrophen es damals erwarten ließen. In dieser Zeit erlitt der Entschiedenheit, dann der Einsicht und schließlich des schmerzlichen Verlustes habe Deutschland und Ungarn, so wie es sich für Kampfgenossen des Weltkrieges gezeigte, sich die Treue gehalten. Ja, in der Erwartung, daß sie in einer Schicksalsgemeinschaft auf Geheiß und Herdort verbunden waren, sind sie noch enger zusammengewachsen.“

Keine Habill und kein Feid oder konnten in unjeren beiden von atandem Patriotismus gleichemagen befehlen. Fölkern den Glauben zum Erblichen bringen war es noch einmal anders kommen müße und sah am Ende dieses Lebensweges der Weiceraufstieg unjster Nationen stehen werde.

Fortsetzung auf Seite 2

Kretschmer vernichtete 300 000 BRT.

Zum Korvettenkapitän befördert

Berlin, 21. März

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, den Kapitänleutnant Otto Kretschmer zum Korvettenkapitän befördert. Korvettenkapitän Kretschmer, einer der acht Offiziere, die das Eichenlaub zum Ritterkreuz tragen, ist an der Bekämpfung und Vernichtung eines großen, stark gesicherten feindlichen Geleitzuges hervorragend beteiligt gewesen und hat mit diesem besonderen Erfolg sein Gesamtergebnisergebnis neben der Vernichtung des britischen Zerstörers „Daring“ auf über 300 000 BRT. feindlichen Handelschiffraums erhöht.



Archiv NS-Verlag

Empfang Filoffs für Liff

Sofia, 21. März

Der bulgarische Ministerpräsident, Professor Filoff, gab am Freitag zu Ehren des Generalleutnants Liff und der Offiziere seines Stabes einen Empfang, an dem Außenminister Popoff, Kriegsminister Dastaloff, Kammerpräsident Logofetoff, der Chef des Generalstabes der bulgarischen Armee, General Sedschal Petkoff sowie hohe militärische und zivile Würdenträger des bulgarischen Staates teilnahmen. Ferner wohnten dem Empfang die Gesandten Deutschlands und Italiens, Freyherr von Richthofen und Graf Magistrati bei.

Nun war Plymouth an der Reihe

Angriff mit starken Verbänden - Und wieder Bomben auf London

Berlin, 21. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Die Luftwaffe griff in der Nacht zum Freitag mit härteren Kampfliegerträften den Hafen Plymouth erfolgreich an. Besonders gute Sichtverhältnisse erleichterten den gezielten Bombenwurf und führten zu einer vorzüglichen Trefferrate. In den Hafen- und Dockanlagen entstanden Großfeuer. Mehrere Schiffe gerieten in Brand. Das Marinewerftungsamt wurde schwer beschädigt. Andere Kampflflugzeuge belegten abermals London mit Bomben.“

Im Laufe des 20. März erzielten Aufklärungsflugzeuge auf Flugplätzen in Südengland Bombenerfolge in Hallen und Unterkünften. Bei Abwürfen aus nur 100 Meter Höhe wurden Bombeneinschläge in unmittelbarer Nähe einer größeren Zahl abgestellter Jagdflugzeuge beob-

achtet. Ein weiterer Angriff mit guter Wirkung richtete sich gegen den Hafen Clacton-on-Sea.

Vor der britischen Südküste versank ein Frachtdampfer von 8000 BRT. nach drei Bombeneinschlägen auf Heck und Vorsteif. Bei dem im Wehrmachtbericht vom Donnerstag gemeldeten Angriff auf einen Geleitzug wurde noch ein viertes Handelsschiff von 6000 BRT. in Brand geworfen. Ein Minenräumboot schoß in der Nordsee ein britisches Flugzeug ab.

Der Feind flog in der Nacht zum Freitag in das Reichsgebiet nicht ein.“

Der Gouverneur von Gibraltar zieht aus. Der Militärgouverneur von Gibraltar hat sich von seiner Dienerschaft verabschiedet, um in neu erbauten Unteransträumen im Felsen von Gibraltar zu wohnen. Die Residenz des Gouverneurs wird geräumt.